

GENEHMIGUNG DER SCHLUSSABRECHNUNG
BETREFFEND DEN BEITRAG AN KANTONALE AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DER
JUBILÄUMSFEIERLICHKEITEN IM JAHRE 2002 ZUR ERINNERUNG AN ZUGS
EINTRITT IN DEN BUND VOR 650 JAHREN

BERICHT UND ANTRAG DES REGIERUNGSRATES

VOM 25. MAI 2004

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Antrag zur Genehmigung der Schlussabrechnung über die kantonalen Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 2002.

I. Ausgangslage

Mit Beschluss vom 30. August 2001 bewilligte der Kantonsrat für kantonale Aktivitäten im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 2002 einen Betrag von 780'000 Franken. Unter der Leitung der Sicherheitsdirektion setzte die Projektleitung 6 Projekte um.

Zunächst entschied der Regierungsrat nach dem Attentat vom 27. September 2001, auf das mitten in den Vorbereitungen steckende Bundesfest zu verzichten. Der Kantonsrat beschloss dann allerdings am 31. Januar 2002, die Feierlichkeiten inklusive Volksfest in ursprünglich geplantem Rahmen durchzuführen. Das geschah auch unter dem Jubiläumsmotto „verBUNDen“. Am 25. Februar 2001 trat die Projektleitung mit dem ersten Projekt, nämlich dem „Zuger SeitenWechsel“, an die Öffentlichkeit: Zugerinnen und Zuger arbeiten während einer Woche in einer ihnen völlig neuen, unbekannteren Arbeitswelt, beispielsweise in Behindertenheimen oder Kliniken. Rund 160 Personen aus Firmen, Organisationen und Gemeinden meldeten sich, um zwischen Juni 2002 und März 2003 einen SeitenWechsel zu realisieren. Auf der

anderen Seite öffneten rund 50 Organisationen ihre Tore und boten über 300 Wocheneinsatzplätze an. Der Regierungsrat entschied, dass auch 52 Mitarbeiter/innen des Kantons teilnehmen können - pro Woche im Jubiläumsjahr eine Person. Davon machten die meisten Direktionen schliesslich Gebrauch. Damit gab der Kanton als Arbeitgeber zahlreichen Angestellten aller Stufen die Gelegenheit, die Solidarität unter den einzelnen Bevölkerungsgruppen zu stärken, den Horizont zu erweitern und Verbindungen herzustellen, die sonst nicht entstanden wären.

Am 4. Mai 2002 folgte die Eröffnung der Sonderausstellung zum Thema Heimat und Identität mit dem Titel "Ihr Zug bitte" im Museum in der Burg. Die Ausstellung stellte auf sinnliche Weise eine Auseinandersetzung mit den Identität bildenden Faktoren wie Geschichte, Brauchtum, Sport, Wirtschaftsgeschichte bis hin zu Katastrophen dar. Daneben fanden Aktionen und Begleitveranstaltungen unter dem Motto „Baustelle Heimat“ zu Fragen rund um den Begriff kollektiver Identität statt. Die Ausstellung in der Burg integrierte auch Elemente, welche für Schülerinnen und Schüler geeignet waren und initiierte ausserdem einen grossen Fotowettbewerb für Kinder.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläumsbuch „Zug erkunden“, das die Gemeinden und der Kanton (dieser über den 'Fonds für wohltätige, kulturelle und gemeinnützige Zwecke') finanziert hatten, fanden zwischen August und November 2002 in allen Gemeinden Veranstaltungen statt mit dem Ziel, das Buch bzw. die Schauplätze einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen.

Mit der Aktion „Kunsthaus Zug mobil, 1. Halt Neustadtplatz" machte das mobile Zuger Kunsthaus zwischen dem 23. Mai und 9. Juni 2002 Station auf dem Platz zwischen dem Betagtenzentrum Neustadt, der Heilpädagogischen Schule Zug, der Musikschule und der Psychomotorik-Therapiestelle. Zusammen mit der Kunstpädagogik Kunsthaus Zug reagierten die vier Institutionen - malend, musizierend, theatralisch - auf Bilder des Zuger Künstlers Josef Herzog und stellten so wiederum, getreu dem Jubiläumsmotto verBUNDen, eine Verbindung sowohl untereinander wie zum Kantonsjubiläum her.

Als Höhepunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten dürfen die beiden Feste in der Innenstadt von Zug bezeichnet werden: Der Regierungsrat lud auf den 27. Juni 2002 zum eigentlichen Festakt ein. Rund 400 Gäste aus Bund, allen Kantonen und den Zuger Gemeinden feierten am Nachmittag im Zelt der Zuger Zünfte und dann zum Essen

auf den miteinander verBUNDenen Schiffen auf dem Zugersee. Auch die Bevölkerung war zu den Ansprachen des Bundespräsidenten, des Landammannes und des Stadtpräsidenten und zur Uraufführung der Zuger Sinfonie unter der Leitung von Hans Kennel eingeladen. Die Zuger Sinfonie stellte einen starken Bezug zu den jüngsten Ereignissen an diesem Ort her.

Zwei Tage später genossen rund 40'000 Besucherinnen und Besucher bei schönstem Festwetter ein attraktives, reiches und originelles Programm auf allen Plätzen der Innenstadt. Der Kanton, alle Gemeinden und weitere Organisationen organisierten das Bundesfest vom 29. Juni 2002 mit Ideenreichtum und dem Willen, trotz der kurzen Planungszeit etwas Einmaliges zu bieten. Es war ein Fest des Miteinanders, der VerBUNDenheit. Jung und Alt feierten gemeinsam und die Stimmung war bis weit über Mitternacht hinaus ausgesprochen friedlich. Beide Feste hatten ihren Mittelpunkt auf dem Postplatz vor dem Regierungsgebäude. Der Festakt fand auf den Tag genau neun Monate nach dem Attentat statt, was sowohl für die Projektleitung bei der Planung der Feste wie auch für die Besucher/innen und ganz besonders für die Direktbetroffenen eine ganz besondere Herausforderung bedeutete.

Während des Bundesfestes und vorher schon am Baarer Flohmarkt zeigte die Glasperlen-Künstlerin Felicitas Wick die Herstellung von Glasperlen. Bei den Ausgrabungen der Kantonsarchäologie in den frühmittelalterlichen Gräberfeldern von Baar wurden zahlreiche farbige Glasperlen gefunden, welche vor 2 x 650 Jahren entstanden sind. Diese Aktion war der Jubiläums-Beitrag des Museums für Urgeschichte(n).

Um das bewegte und bewegende Jubiläumsjahr mit seinen vielfältigen Aktivitäten abzuschliessen und das verbindende Klima zwischen den ausführenden Gremien und den zahlreichen Projektbeteiligten zu würdigen, luden der Kanton und die Bürgergemeinde Zug die Gemeinden sowie die Projektmitarbeitenden und -verantwortlichen zu einem Abschlussapéro im Rathaus Zug ein. Grund war die Restauration der Urkunde zum Zugerbund: Die Bürgergemeinde Zug liess mit finanzieller Unterstützung des Kantons anlässlich des Jubiläums die Abschrift der Urkunde zum Zugerbund von 1454 restaurieren. Somit bleibt dieses für unsere Geschichte in symbolhafter Weise wichtige Dokument über viele weitere Generationen erhalten.

II. Schlussabrechnung

Die kantonale Finanzkontrolle prüfte die Schlussabrechnung und bestätigte in ihrem Bericht Nr. 38-2004 vom 20. April 2004, dass die Schlussabrechnung ordnungsgemäss erfolgte. Diese weist Ausgaben von Fr. 824'169.95 aus, sodass das Budget von 780'000 Franken um Fr. 44'169.95 überschritten wurde.

	Budget	Ausgaben	Abweichung
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Festakt	30'000.--	71'139.55	+ 41'139.55
2. Bundesfest	210'000.--	285'962.70	+ 75'962.70
3. SeitenWechsel	190'000.--	165'377.--	- 24'623.--
4. Ausstellungen	210'000.--	210'310.--	+ 310.--
5. Begleitveranstaltungen Jubiläumsbuch	60'000.--	43'909.05	- 16'090.95
6. Werbung	30'000.--	45'136.90	+ 15'136.90
7. Diverses/Reserven	50'000.--	2'334.75	- 47'665.25
	780'000.--	824'169.95	+ 44'169.95

Begründungen für die wesentlichsten Abweichungen

- **Festakt:** Der genaue Programminhalt und die Anzahl Gäste waren bei Erstellung der KR-Vorlage noch nicht im Detail bekannt. Schliesslich war die Gästezahl doppelt so hoch wie ursprünglich angenommen. Zudem war ursprünglich das Erstellen einer Tribüne samt Dach für die Gäste auf dem Postplatz in der ursprünglichen Kostenzusammenstellung nicht vorgesehen.
- **Bundesfest:** Die Abgeltung an die ZVB für den Nulltarif war um Fr. 30'000.-- zu niedrig budgetiert. Die Zuger Sinfonie musste nach dem 27. September 2001 neu konzipiert werden. Die technischen Einrichtungen gestalteten sich aufwändiger, da das Detailprogramm auf dem Postplatz bei der Budgetierung nicht bekannt war.
- **SeitenWechsel:** Neuorganisation mit Neubudgetierung nach dem 27. September 2001 und damit verbunden eine Kosteneinsparung, um Mehrkosten in anderen Projekten teilweise auffangen zu können.

- **Begleitveranstaltungen zum Jubiläumsbuch:** Organisatorische Umstrukturierung nach dem 27. September 2001 wie beim Projekt SeitenWechsel, Verkauf eines Anhängers am Ende des Projektes.
- **Werbung:** Plakat war nicht budgetiert.
- **Diverses/Reserven** wurden nicht separat geführt, sondern auf die verschiedenen anderen Bereiche aufgeteilt.

Die kantonale Finanzkontrolle erachtet diese Abweichungen als nachvollziehbar und beantragt, die Schlussabrechnung zu genehmigen.

III. Antrag

Wir stellen Ihnen den **A n t r a g** :

Die Schlussabrechnung über die kantonalen Aktivitäten im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 2002 sei zu genehmigen.

Zug, 25. Mai 2004

Mit vorzüglicher Hochachtung

REGIERUNGSRAT DES KANTONS ZUG

Der Landammann: Walter Suter

Der Landschreiber: Tino Jorio